



RUNDSCHREIBEN

NEUES AUS DEM WSC 1931 HEIDELBERG-NEUENHEIM e.V.



MAI 2012



INHALT

LIEBE WSClerinnen & WSCler,	3
JINGLE BELLS, KNABENCHOR UND TANNEBAUM: WEIHNACHTEN IM WSC.....	4
ABGELICHTET – IMPRESSIONEN VOM WEIHNACHTSARKTBESUCH IM DEZEMBER.....	5
SKIFOAN, WEIL SKIFOAN IS DES LEIWANDSTE, WOS MA SICH NUR VUR STÖN KONN!.....	6
DAS WASSER RUFT! WANDERFAHRTEN IM WSC 2012	9
DER JUGENDSOMMER LÄSST GRÜßEN!	10
AUS DER RHEIN-NECKAR-ZEITUNG.....	12
EINLADUNG.....	14
DÜRFEN WIR VORSTELLEN? DER VEREINSBUS!	15
WIR BRAUCHEN DICH!	19
FUSION VON BADISCHEM UND WÜRTTEMBERGISCHEN KANUVERBAND	20
WAS ES SONST NOCH GIBT.....	22
KONTAKT.....	23



LIEBE WSCLerinnen & WSCLer,

Endlich ist er vorbei, der lange Winter. Und es wird Zeit wieder ins Boot zu steigen! Gelegenheiten dazu gibt es genug: Wanderfahrten, Jugendaktivitäten und nicht zuletzt das freie Paddeltraining, das immer sonntags um 11 Uhr stattfindet – ihr seid herzlich willkommen!

Für die letzten Regentage im Frühling findet ihr in diesem Heft reichlich Lesestoff, zum Beispiel einen Bericht aus der Rhein-Neckar Zeitung oder Neuigkeiten zur Fusion von Badischen und Württembergischen Kanuverband. Und einige Erinnerungen an die Winterzeit finden sich ebenfalls auf den Seiten.

Ich wünsche euch einen schönen Frühling am, im und auf dem Wasser!

Eure Marion

P.S.: Ihr habt eine tolle Geschichte für den WSC oder einen Eintrag für die Pinnwand? Klasse, denn das Rundschreiben lebt von euren Erlebnissen und Beiträgen. Daher freue ich mich über eure Berichte, Fotos und Erzählungen. Diese können mich per Email (marionmuellervomberge@web.de) oder als Schriftdokument in der Boothauspost erreichen.

JINGLE BELLS, KNABENCHOR UND TANNEBAUM: WEIHNACHTEN IM WSC

>> VON MARION MÜLLER VOM BERGE

Am 10. Dezember vergangenen Jahres war es wieder so weit: Das Bootshaus kam auf der jährlichen Weihnachtsfeier in Weihnachtsstimmung. Wichtigstes Accessoire an diesem Abend: unser Tannenbaum. Wenn auch ein bisschen schief, so stand er doch strahlend und bunt geschmückt im WSC-Wohnzimmer. Jung und alt strömten an diesem vorweihnachtlichen Abend ins Bootshaus und wurden für ihren Weg reich belohnt: Neben einem Riesentopf Chili con Carne, teilweise von der Rennsportjugend selbstgebackenen Keksen und Heißgetränken lockte ein Hauskonzert mit dem Vereinsknaabenchor. Und so sangen schnell nicht nur die Knaben im weißen Hemd, sondern auch die übrigen WSCLer zur Melodie von Geige und Akkordeon. Abgerundet wurde das gelungene Programm von einer Präsentation der Aktivitäten 2011: Drachenboot-Cup, Trainingslager und viele weitere schöne Stunden auf und am Wasser konnte ein jeder so Revue passieren lassen. Und zu guter Letzt gab es natürlich auch in diesem Jahr einen üppigen Gabentisch, dessen Überraschungen verlost wurden. Nach einigen Tauschmanövern (ich erinnere mich besonders gern an „Geckoschlüsselanhänger gegen Skateboardschlüsselanhänger“) gingen wohl alle Vereinsmitglieder glücklich nach Hause. Alles in allem war es ein schönes Beisammensein für alle Altersklassen im Verein und wir freuen uns bereits auf Weihnachten 2012, wenn es wieder heißt: Ihr Kinderlein kommet, so kommet in den WSC!

ABGELICHTET – IMPRESSIONEN VOM WEIHNACHTSARKTBESUCH IM DEZEMBER





**SKIFOAN, WEIL SKIFOAN IS DES LEIWANDSTE, WOS MA
SICH NUR VUR STÖN KONN!**

>> VON MARION MÜLLER VOM BERGE

Wer denkt, dass Wasser nur im flüssigen Zustand richtig Spaß machen kann, der kennt die WSC-Wintersportler nicht! Die ließen sich die weiße Pracht nicht entgehen und machten sich Anfang März auf den Weg ins Pitztal in Österreich. Selbst von frühlingshaften Temperaturen in der Woche vor diesem tollen Wochenende ließen sich die 5 Jungs und 3 Mädels nicht abschrecken und vertrauten auf die Schneesicherheit in den

Österreichischen Alpen. Freitagnachmittag ging es los: in zwei Etappen wurden Ski und Snowboards verstaut und machten sich zwei Autos auf den Weg in die Berge.

Angekommen in Österreich freuten wir uns zunächst über unseren neuen Lieblingsradiosender Radio Tirol. Landesbekannte Schlagertexte wie „I steh im Wald und was du für mi bist geht auf koa Blattl Papier“ oder „Dieses Kribbeln im Bauch, das man nie mehr vergisst, so als ob man zuviel Brausestäbchen isst“ können wir nun hervorragend mitsingen! Und nach einer

Nacht in unserer gemütlichen Ferienwohnung waren wir gut erholt für zwei sportliche Tage in der weißen Pracht. Am Samstag ging es nach einem schnellen Frühstück zunächst zum Skigebiet Hochzeiger. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir uns hier den ganzen Tag verausgaben und sogar in der Mittagspause einen 360 Grad Panoramablick mit Gleitschirmstarts genießen.



Am Sonntag wagten wir uns auf 3400 Meter Höhe: den Pitztaler Gletscher. Ein atemberaubender Ausblick, tolle Pisten und eine Menge Spaß machten

auch diesen Tag unvergesslich. Dabei hätten wir die Anfahrt zum Gletscher fast auch in Heidelberg haben können. Denn den Pitztaler Gletscher erreicht man nur mit dem Pitzexpress und dieser hat große Ähnlichkeit mit unserer Heidelberger Bergbahn. Und so ging am Mittag die Phantasie mit uns durch: Wir brauchen einen Gletscher anstelle des Königsstuhls. Dann könnten wir im Winter jeden Tag Skifahren. Und im Sommer hätten

wir einen wunderbaren Gletscherfluss, natürlich mit feinstem Wildwasser. Natürlich arbeiten wir dann alle in einer Firma die Schneeschuhe herstellt. Vielleicht sollten wir die jetzt schon gründen und uns die einmaligen Markvorteile und eine Monopolposition sichern?

Nach zwei anstrengenden, sportlichen und richtig tollen Tagen, die wir fast

ununterbrochen im Schnee verbrachten ging es wieder nach Hause. Und ich glaube nach einer warmen Dusche sind wir dann alle müde und glücklich ins Bett gefallen. Und auch wenn nun erstmal Frühling und Sommer mit vielen tollen Erlebnissen kommen: ein bisschen freuen wir uns wahrscheinlich auch jetzt schon wieder auf den nächsten Winter, wenn das Wasser wieder weiß wird.

DAS WASSER RUFT! WANDERFAHRTEN IM WSC 2012

>> DIE SONNE SCHEINT, DIE VÖGEL ZWITSCHERN: HÖCHSTE ZEIT FÜR EINEN AUSFLUG IM BOOT. WANDERWART CHRISTIAN KOTTENHAHN HAT SICH AUCH IM DIESEN JAHR EINIGE LOHNENDE FAHRTEN AUSGEDACHT.

Anmelden und nähere Informationen erfragen könnt ihr für alle Fahrten bei Christian Kottenhahn (Telefonnummer auf der Kontaktseite am Ende dieses Heftes).

20. Mai 2012 - Rhein – Ketscher Altrhein, Otterstädter Altrhein

Beginn um 10 Uhr, Treffpunkt wird noch bekanntgegeben

8. Juni 2012 - Neckar– Eberbach bis Neckarsteinach (-gegebenenfalls zur Wiese)

Treffpunkt um 10 Uhr am Uferparkplatz in Eberbach

26. August 2012 - Abpaddeln auf dem Neckar – Neckarsteinach – Bootshaus

Treffpunkt um 10 Uhr in Neckarsteinach



DER JUGENDSOMMER LÄSST GRÜßEN!

>> LIEBE WSC-JUGEND: AUF DEN SOMMER 2012 KÖNNT IHR EUCH BEREITS VORFREUEN, DENN ES WARTEN EINIGE TOLLE AKTIONEN UND AUSFLÜGE AUF EUCH

Anmelden könnt ihr euch für alle Aktivitäten bei unseren Jugendwartinnen (Telefonnummern findet ihr auf der Kontaktseite am Ende dieses Heftes). Wir freuen uns, euch bald zu sehen und viel mit euch zu erleben!

9. Juni 2012 - Hüningen

Wer immer schon mal durch Wellen und Walzen paddeln wollte oder sich endlich mal wieder nach einem Trainingswochenende auf bewegtem Wasser sehnt, ist in Hüningen genau richtig. Auf dem Übungskanal ganz im Süden von Deutschland findet sich für Anfänger und Fortgeschrittene Bootfahrer immer eine Welle.



23. Juni 2012 – Jugendfeier

Wie jedes Jahr gibt es auch 2012 eine Jugendfeier. Details werden noch bekannt gegeben. Aber eines ist sicher: es wird wie immer ein tolles Fest!

3. bis 5. August 2012 – Paddelwandertour

Wir machen Kilometer! Und verbringen zwei Tage im Boot, um die Landschaft zu genießen. Eine Übernachtung im Zelt unterwegs ist inklusive.

6. Oktober 2012 – Besuch im Kletterwald

Tarzan kann es und wir auch: An „Lianen“ schwingen wir uns durch die Lüfte und balancieren über Bäume – natürlich alles mit Sicherheitsseil und Helm. Unser letzter Besuch im Kletterwald war bereits ein Erlebnis – und das wiederholen wir in diesem Jahr!





für dich

- › heidelberg KLIMA
- › heidelberg energreen

Weil Ökostrom auch
ökonomisch sein kann.

- › heidelberg KLIMA
- › heidelberg KLIMA *fix*
- › heidelberg energreen



Mehr zu unseren Produkten unter
www.swhd.de

**stadtwerke
heidelberg**



energie

AUS DER RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

>> FOLGENDER ARTIKEL ERSCHIEN ANFANG MÄRZ IN DER RHEIN-NECKAR-ZEITUNG. WIR MÖCHTEN IHN EUCH NICHT VORENTHALTEN.

Der WSC fühlt sich im Stich gelassen

Von Timo Teufert

Bereits zum siebten Mal findet in diesem Jahr der Drachenbootcup des Wassersportclubs Neuenheim (WSC) auf dem Neckar statt. Das Spektakel zieht alljährlich viele Schaulustige an, die sich die Gaudi auf dem Wasser nicht entgehen lassen wollen. Wie lange es den Cup noch geben wird, ist allerdings offen: Denn die Stadtverwaltung hat dem Veranstalter sein mietfreies Bootslager im Keller der Internationalen Gesamtschule (IGH) im Hasenleiser wegen der anstehenden Sanierung der Schule gekündigt und keinen gleichwertigen Ersatz gefunden. Die Wassersportler mussten sich deshalb für rund 100 Boote ein neues Lager suchen. Den Verein stürzt das in eine große finanzielle Krise, zumal die Stadt gleichzeitig zum 1. Juni 2011 die Miete für das Bootshaus an der Uferstraße erhöht hat.

Der 1931 gegründete Verein hatte seine Räumlichkeiten lange an der Theodor-Heuss-Brücke, dort, wo vor gut 30 Jahren der Nordbrückenkopf samt Tiefgarage entstanden ist. "Als Ausweichquartier hat uns damals Oberbürgermeister Reinhold Zundel die Räumlichkeiten in der IGH auf Lebenszeit zugesprochen", berichtet der stellvertretende WSC-Vorsitzende Jan Schlegel. Seither konnte der Verein dort einen Teil des Kellers - rund 500 Quadratmeter - mietfrei nutzen. Doch weil die Schule saniert wird und im Keller künftig das Stadtarchiv untergebracht werden soll, kündigte die Stadt am 26. September 2011 dem Verein das Bootslager. "Bereits im Juni 2010, also eineinhalb Jahre vor dem Auslaufen des Mietverhältnisses, wurden die Vereine über die Sanierung und die Neuorganisation des Untergeschosses der IGH informiert", erklärt Stadtsprecherin Claudia Kölbl auf RNZ-Anfrage. Schlegel findet die Kündigungsfrist nach 30 Jahren allerdings zu kurz.

Weil im Bootshaus an der Uferstraße nur begrenzt Platz ist, brauchte der Verein kurzfristig neue Räume. Doch die müssen auf der einen Seite eine bestimmte Größe haben, denn ein Drachenboot ist beispielsweise zwölf Meter lang und wiegt 250 Kilo. Auf der anderen Seite dürfen sie nicht zu teuer sein, damit der Verein sie sich noch leisten kann. Kein leichtes Unterfangen auf dem Heidelberger Immobilienmarkt. Trotz mehrfacher Bitten, bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten behilflich zu sein, konnte die Stadt nichts Adäquates anbieten. "Man hat uns einen Folientunnel in Sandhausen und ein Gewächshaus in Wieblingen vorgeschlagen", berichtet Schlegel. Beides kam aber für die Lagerung der teuren Boote nicht in Frage, zu groß wäre die Gefahr, dass sie gestohlen werden.

"In einer Reihe von Ortsterminen wurden verschiedene Lösungsvarianten für Ausweichquartiere aufgezeigt sowie Alternativen zur Anmietung von Räumen angeboten", erklärt dagegen Kölbl. Doch diese seien vom Verein aufgrund der

örtlichen Gegebenheiten oder den finanziellen Rahmenbedingungen abgelehnt worden. Die Stadt habe bei der Universität, den Stadtwerken, der GGH und privaten Anbietern nach Flächen gesucht. "Es standen aber keine Flächen zur Verfügung oder die Flächen waren mit zu hohen Kosten verbunden. Der Verein wurde mehrfach gebeten, sich selbst nach Ersatzflächen umzusehen", so die Stadtsprecherin.

Der WSC fühlt sich von der Stadt im Stich gelassen: Auf der einen Seite nehme man gerne die Beteiligung des Clubs am Ferienprogramm in Anspruch und freue sich über den Drachenbootcup, auf der anderen Seite sei die Unterstützung bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten eher verhalten. Und besonders unsensibel habe in dieser angespannten Situation das Liegenschaftsamt agiert: "Zum 1. Juni 2011 hat uns die Stadt die Miete für unser Bootshaus an der Uferstraße verdoppelt", ärgert sich Schlegel. Bei der Stadt ist man sich allerdings keiner Schuld bewusst: "Die Erhöhung der Miete für die Räume des WSC in Neuenheim steht nicht im Zusammenhang mit der Veränderung der Belegung der Räume in der IGH. Die Miete wurde im Rahmen einer routinemäßigen Überprüfung angepasst", erklärt Kölbl.

Wie der WSC die neuen finanziellen Belastungen stemmen soll, weiß Schlegel noch nicht. Schließlich könne der Mitgliedsbeitrag nicht einfach verdoppelt werden. Zunächst hat man die Boote jetzt in einer Tiefgarage gelagert.



EINLADUNG

>ZUR SONNWENDFEIER

Wir laden euch herzlich ein zur

Sonnwendfeier des WSC 1931 Heidelberg-Neuenheim e.V.

Am Samstag, 23. Juni 2012

ab 15:00 Uhr auf unserer Vereinswiese in Kleingemünd

Bitte bringt Grillgut und eure allerbeste Laune mit!

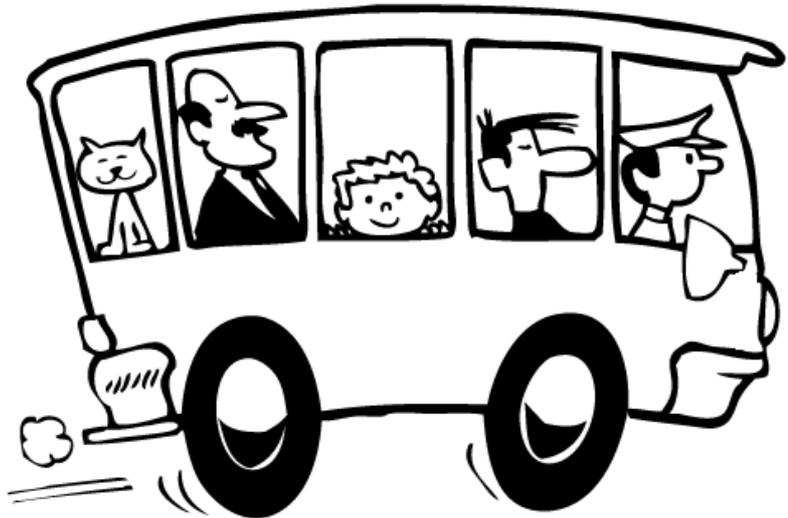
Wir freuen uns auf ein rauschendes Fest mit euch!

Euer Vorstand

DÜRFEN WIR VORSTELLEN? DER VEREINSBUS!

>> VON ERIC LANGER

Seit einiger Zeit ist er nun schon für den WSC im Einsatz: der alte-neue Vereinsbus. Und damit alle Vereinsmitglieder an diesem Gefährt ihre Freude haben, kann man ihn für Fahrten mieten. Zu welchen Konditionen erfahrt ihr hier von Buswart Eric Langer.



Der Bus

Ist ein Mercedes Sprinter Baujahr 2000, 208 CDI mit 82PS und 9 Sitzen (hinten herausnehmbar). Es ist unbedingt notwendig ihn pfleglich zu behandeln und ihn in ordentlichen Zustand zu hinterlassen. Etwaige Schäden (egal ob selbstverschuldet, unverschuldet oder durch Verschleiß) sowie Unfälle sind unverzüglich und unaufgefordert dem Buswart zu melden!

Wer darf ihn mieten?

Prinzipiell darf jedes Vereinsmitglied, das Volljährig ist und über den dementsprechenden Führerschein verfügt, den Bus mieten. Der Besitz und die Gültigkeit der Fahrerlaubnis werden bei Übergabe und schriftlich mittels Haftungsausschluss dem Buswart bestätigt. Die Herausgabe des Buses kann im Falle begründeter Zweifel gegenüber dem Mieter vom Buswart verweigert werden.

Es ist nicht erlaubt den Bus an Nichtmitglieder weiterzugeben, weiterzuvermieten oder sie damit fahren zu lassen! Etwaige Ausnahmen, z.B. auf Grund von Fahrer Rotationen auf Langstrecken oder ähnliches sind mit dem Buswart vorher abzuklären.

Anmeldung

Wer den Bus mieten will, muss dies immer „mündlich“ beim Buswart anmelden. Mündlich heißt: persönlich oder per Telefon (Die Telefonnummer von Eric Langer findet ihr auf der Kontaktseite am Schluss dieses Hefts). E-Mails zur „Vorwarnung“ oder Klärung sind in Ordnung, tatsächlich registriert wird aber nur die „mündliche Anmeldung“. Zweck der Fahrt und Außergewöhnliches ist im Voraus abzuklären.

7 Tagefrist

Der Bus ist in erster Linie für den Verein, also für Wettkämpfe und Jugendfahrten gedacht. Da er nicht andauernd auf Fahrten oder Wettkämpfen sein wird, bieten wir jedem Vereinsmitglied an, ihn auch privat zu mieten. Wir müssen hier für Fairness sorgen. Denn natürlich ist der Bus vorrangig für Vereinszwecke zu nutzen und wird, im Zweifelsfall, immer demjenigen zugesprochen der ihn auch dementsprechend nutzt. Um aber trotzdem fair gegenüber den „Privatnutzern“ zu bleiben muss die „Vereinsfahrt“, auf offiziellem Wege, 7 Tage vor Fahrtantritt angemeldet sein. Innerhalb dieser „7 Tagefrist“ gilt das Recht des Schnelleren.

Also kurz und knapp:

Bis 7 Tage vor Fahrtantritt haben Vereinsfahrten den Vorrang, danach bekommt ihn derjenige, der sich zuerst meldet. Im Zweifels-Streitfall entscheidet der Buswart, über die Vergabe.

Kosten

Da der Bus eine wirklich sehr ungenaue Tankstandsanzeige hat, hat sich der Vorstand dazu entschlossen die Km-Abrechnung inklusive Diesel-Kosten zu machen, hier spielt der tatsächliche Füllstand keine Rolle.

Die Km-Kosten sehen wie folgt aus:

Jugend Wettkämpfe	0,30 € pro km
Jugend Freizeitmaßnahmen	0,35 € pro km
Erwachsene Freizeitmaßnahmen und Privat	0,45 € pro km

Wer tanken muss, reicht die Quittung beim Buswart ein. Er bekommt, dann den Betrag gegengerechnet.

Wichtig: denkt an die Rechnungen, denn ohne Quittung kein Geld!

Der zu zahlende Betrag und die Überweisungsdaten stehen auf der Rechnung und sind im angegebenen Zeitraum zu entrichten.

Übergaben

Der Bus wird vom Buswart, nach Absprache, so zeitnah wie möglich an den Mieter übergeben um eine eventuelle weitere Nutzung solange wie möglich zu gewährleisten. Dasselbe gilt bei der Rückgabe vom Mieter an den Buswart. Hier allerdings (wenn nicht anders abgesprochen) muss der Bus am Tag der Wiederankunft übergeben werden. Bei jeder Übergabe wird der Zustand (innen und außen) überprüft.

Inhalt

- Der Bus beinhaltet eine Kiste mit Zubehör:
- Warnweste
- Verbandkoffer
- Adapter für Anhängerelektronik
- Gurte
- Eiskratzer
- Usw.

Der Inhalt wird ebenfalls geprüft Verlust, Beschädigungen, Änderungen oder Benutzung des Verbandkoffers sind dem Buswart zu melden.

Fahrtenbuch

In der Fahrertür des Buses befindet sich das Fahrtenbuch. Es ist selbsterklärend und jede Fahrt ist zwingend dort vom Fahrer einzutragen.

WIR WÜNSCHEN ALLSEITS GUTE FAHRT!

DAK

Unternehmen Leben

Gesund leben. Doppelt profitieren.
www.dak.de/probalance



Besuchen Sie uns einfach persönlich oder beim Drachenbootcup in Heidelberg am 23.07.2011:

DAK-Heidelberg • Adenauerplatz 6 • 69115 Heidelberg

Tel.: 06221 718160 • Fax: 06221 71816-7030 • E-Mail: Service743500@dak.de

WIR BRAUCHEN DICH!



BEIM DRACHENBOOTCUP 2012

Am 21. Juli 2012 findet zum siebten Mal der Heidelberger Drachenbootcup statt – und wir, der WSC, haben die verantwortungsvolle Aufgabe, auch diese Drachenbootregatta unvergesslich für alle Beteiligten zu machen! Deshalb laden wir dich herzlich ein, mit anzupacken.

Gesucht werden unter anderem:

Begeisterte Grilltalente, Spülspezialisten, talentierte Kassierer, kompetente Teambetreuer, Bootsfixateure, engagierte Start- und Zielfiguren für den Renntag

Zeltbautalente, Technikbegeisterte und fleißige Saubermacher für den Auf- und Abbau

...kurz gesagt: Wir können jede helfende Hand gebrauchen und freuen uns auf dich!

Weitere Details gibt es auf der **Helferbesprechung** am Dienstag, 10. Juli um 20 Uhr im Bootshaus, zu der wir dich herzlich einladen. Außerdem findest du im Bootshaus dann Helferlisten zum Eintragen.

Wir freuen uns auf einen tollen Drachenbootcup mit dir! Und eine Helferfeier erwartet dich am 22. September 2012!

Bei Fragen hilft dir: Johannes Mühl (015782610128, johannes.muehl@wsc-heidelberg.de)

FUSION VON BADISCHEM UND WÜRTTEMBERGISCHEN KANUVERBAND

>> DIESER BERICHT ERREICHTE UNS IM MÄRZ 2012

Die erste Hürde ist genommen!

Zum allerletzten Mal in dieser Form fand am vergangenen Samstag, 17. März 2012, der Verbandstag des Badischen Kanuverbandes statt. Direkt im Anschluss daran stand der „Außerordentliche Verbandstag“ auf dem Programm, mit nur einem einzigen Tagesordnungspunkt: „Beratung und Abstimmung über die Verschmelzung des Badischen Kanuverbandes e.V. (BKV) mit dem Kanuverband Württemberg e.V. (KVW) zum neu zu gründenden Kanu-Verband Baden-Württemberg e.V. (KV BW)“. Dieses besondere Ereignis ließen sich die über 104 Teilnehmer aus 51 badischen Vereinen nicht entgehen; sie kamen aus ganz Baden angereist, um in Oberkirch im schönen Ortenaukreis ein Stück Kanugeschichte mitzuschreiben. Ausgerichtet wurde diese Veranstaltung von der Kehler Paddlergilde, die bei der Wahl der Lokalität, dem Gasthof Gaisbacher Hof, ein gutes Händchen bewiesen; alles war perfekt organisiert und vorbereitet.

Fast pünktlich um 12 Uhr begrüßte der Oberbürgermeister Matthias Braun die Anwesenden und stellte seine Stadt und deren Besonderheiten vor. Besonders stolz sei er, dass der Badische Kanuverband hier in Oberkirch seinen Verbandstag abhält und seine Gemeinde nun auch eng mit der Geschichte des Kanusports in Baden-Württemberg verwoben ist. Hajo Popken führte zügig durch die Tagesordnungspunkte, sodass der ordentliche Verbandstag bereits gegen 14:30 Uhr endete. Nach einer kurzen Pause eröffnete Hajo Popken um 15:05 Uhr den „Außerordentlichen Verbandstag“. Ihm zur Seite stand der Präsident des KVW Peter Ludwig und designierter Präsident des zukünftigen KV BW. Hajo Popken begrüßte zunächst Notar Dr. Thomas Theisinger sowie Wolfgang Eitel vom Badischen Sportbund Nord, der auch die besten Wünsche vom Badischen Sportbund Süd überbrachte und der Veranstaltung einen guten Verlauf wünschte.

Hajo Popken stellte fest, dass allen Vereinen die Broschüre zum Verbandstag 2012 sowie die Sonderbroschüre mit Verschmelzungsvertrag, Verschmelzungsbericht, Satzung und Haushaltspläne (BKV und KVW) fristgerecht zugehen. Dank intensivster Vorarbeit des Präsidiums, allen voran Hajo Popken, der in den letzten Tagen vor der Versammlung höchstpersönlich alle Vereinsvorstände nochmals telefonisch an diesen wichtigen Termin erinnerte, konnte von 225 möglichen Stimmen 204 Stimmen aus 51 (von 64 möglichen) Vereinen notiert werden, das entspricht einer Quote von 90,67 %! Bevor es nun endgültig zur Abstimmung ging, erhielten die Tagungsteilnehmer nochmals die letzte Gelegenheit, Fragen zu stellen, die von beiden Präsidenten gemeinsam beantwortet wurden.

Punkt 15:55 Uhr war es dann endlich soweit: Unter den wachsamen Augen des Notars Dr. Thomas Theisinger kam es zur Abstimmung durch Handzeichen.

Das Ergebnis war mehr als eindeutig: Von den 204 Stimmen waren 199! (= 97,55 %) für eine Verschmelzung der beiden Verbände. Ein Verein votierte dagegen, Enthaltungen gab es keine. Der sichtlich erleichterte Peter Ludwig bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Im Herbst, nach der ersten Verbandstagung des KV BW, wolle man dieses Ereignis mit einer großen Feier begehen, zu der auch die Politik, die Landes- und Sportverbände und alles was Rang und Namen hat, geladen wird. Im Rahmen dieses Verbandstages soll Hajo Popken, dem „Vater der Fusion“ (Zitat von Peter Ludwig) die erste Ehrenpräsidentschaft des neuen Landesverbandes verliehen werden. Der Termin steht noch nicht fest, zum Veranstaltungsort selbst gibt es jedoch schon konkretere Vorstellungen. Es sei ein Ort, der sich genau auf der Grenze zwischen Baden und Württemberg befindet, so Peter Ludwig, und dieser Ort setze ein Signal, nicht zuletzt schon wegen der Gründung des Landes Baden-Württemberg. Und dieser Ort könnte Villingen sein, verriet Peter Ludwig (sehr zur Freude der Villingener Kanufreunde). Natürlich wurde dieses Ergebnis gefeiert; der BKV zeigte sich spendabel und so hielt bald jeder Teilnehmer ein Glas Sekt in der Hand. Man stieß miteinander an, freute sich auf die Zukunft im KV BW und ging schließlich auseinander mit dem guten Gefühl, gemeinsam etwas Großartiges auf den Weg gebracht zu haben.

Nun gilt es noch die zweite Hürde zu nehmen, denn am 31. März wird es für die Württemberger Ernst. An diesem Tag werden die Württembergischen Vereine ihre Stimmen abgeben. Kommt der KVV zu einem ähnliches Ergebnis, so steht dem Zusammenschluss zum zweitgrößten Landesverband Deutschlands nichts mehr im Wege. Das wäre schon in doppelter Hinsicht ein wahrhaft historischer Moment, wurde doch vor fast genau 60 Jahren, nämlich am 25. April 1952 in Stuttgart die Gründung des Landes Baden-Württemberg verkündet. Zuvor, am 9. Dezember 1951 kam es zu einer demokratischen Wahl, bei welcher das Volk mehrheitlich für einen Zusammenschluss der beiden Länder abgestimmt hatte. Nur fünf Monate später war diese Einigung vollzogen. Ganz so flott geht es für die beiden Kanuverbände Baden und Württemberg zwar nicht über die Bühne, aber letztendlich gilt auch hier: „Nun wächst zusammen, was zusammen gehört“.

KONTAKT

VORSTAND

1. VORSITZENDER	>>JENS BASLER	>> (0 62 21) 72 93 507
2. VORSITZENDER	>>JAN SCHLEGEL	>> 01 73 30 58 974
KASSENWART	>>ANDREAS BRODKORB	>> (0 62 21) 72 54 319
SPORTWARTE	>>JANNIK HALLENBERGER	>> 01 52 29 52 76 41
	>>SABRINA SCHECHER	>> 0 1 51 10 41 36 11
JUGENDWARTINNEN	>>DENISE STRÜNING	>> (0 62 24) 99 45 80
	>>SOPHIA POTTHAST	
WANDERWART	>>CHRISTIAN KOTTENHAHN	>> 01 77 29 12 605
SCHRIFTWARTIN	>>MARION MÜLLER VOM BERGE	>> 01 76 63 32 28 92
DRACHENBOOTWART	>>JOHANNES MÜHL	>> 01 57 82 61 01 28
BOOTSHAUSWART	>>STEFAN SAAL	>> 01 73 65 61 962
WIESENWART	>>VOLKER BOYNE	>> 01 60 12 76 435

ERWEITERTER VORSTAND

BUSWART	>>ERIC LANGER	>> 01 76 23 70 77 66
ÖKOLOGIEBEAUFTRAGTER	>>EKKEHARD MERZ	>> (0 62 21) 25 155
GETRÄNKEWARTIN	>>LAURA NEUTARD	>> (0 62 24) 83 02 7

WASSERSPORTCLUB 1931 HEIDELBERG – NEUENHEIM e.V.

UFERSTRASSE 3, 69120 HEIDELBERG

SPARKASSE HEIDELBERG

TEL: (0 62 21) 40 98 54

BLZ: 672 500 20

E-MAIL: wsc-hd@gmx.de

KTO: 287 70

www.wsc-heidelberg.de